



Requiem für die Pasterze am 5.9.2023

Rede von Pfarrerin Dr. Margit Leuthold, Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Lienz

Es gilt das gesprochene Wort.

Pfarrerin Dr. Margit Leuthold, Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Lienz

margit.leuthold@evang.at +43 699 18877892

Requiem für die Gletscherzunge der Pasterze,

Heiligenblut Dienstag, 05. September 2023 gemeinsam mit Domprobst Dr. Engelbert Guggenberger

Ich möchte an die Psalm-Worte anschließen, die Herr Domprobst Dr. Engelbert Guggenberger gesprochen hat:

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen.

Woher kommt mir Hilfe?

Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der, der dich behütet, schläft nicht.

Unsere Alpen riechen nach Freiheit, seit bald 200 Jahren euphorisieren sie das Weiter – Höher – Größer und manchmal auch das Gebet: „Näher zu dir, mein Gott“. In diesem Sinn beteten auch jene, die vor 3.000 Jahren nach Jerusalem hinaufzogen. Nun ist der Aufstieg auf 900 m nach Jerusalem im Vergleich zum Großglockner eher ein Spaziergang - doch für mich, oder für jene, die aus den jüdischen und christlichen Schriften die Psalmen beten gelernt haben, ist der Ort „OBEN AM BERG“ ein Ort der Gottesnähe und der Gottesbegegnung. Es ist Menschheitswissen darüber, dass wir HIER OBEN deutlicher als UNTEN im Tal feststellen: wir Menschen sind doch klein und angewiesen im Vergleich zu dieser gewaltigen Berg-Welt. Wir Menschen sind keine Eroberer der Alpen, keine Bezwingler der Gipfel. Das sind wir niemals gewesen. Und wir erleben gerade am Berg die Gefahr, wenn wir uns selbst überschätzen.

Hier OBEN ist der Ort für Ehrfurcht und Umkehr.

- Ehrfurcht, weil wir - selbst wenn uns als mächtig erleben oder nach unseren Interessen handeln - aus uns selbst heraus vom Leben selbst doch nur abhängig sind
- Ehrfurcht, weil die Probleme, die wir JETZT zu bewältigen haben, so viel größer geworden sind und es JETZT Mut und das gesamte Wissen braucht, das wir zu geben vermögen
- Ehrfurcht, weil die grenzenlose Kriegsgewalt, die heute der ganzen Menschenebene zugemutet wird, auch unser Land und Leben zerstört und es unsere gemeinsame Entschlossenheit für das Lebendige braucht.

Dass wir heute hier versammelt sind, ist nicht nur symbolische Aktion, sondern Aufruf zur Umkehr.

Umkehr, denn wir müssen uns für das Leben ALLER Menschen auf AUF DEM WEG sein. Unsere Berge reagieren hier auf die globale Klimaveränderung und unser Bild der Heilen Welt hier bei uns schmilzt mit dem Gletscher dahin.



Aus Gottes Zusage aber entsteht uns Hoffnung. Die Schöpfung wartet auf uns als Töchter und Söhne Gottes, weil wir in Freiheit und Verantwortung vor dem Lebendigen zum Guten hin begabt sind, bei allem heute was ist.

Suchen wir nach dem, was gut läuft – als Samenkörner Hoffnung, die notwendig sind für eine nachhaltige Politik.

Öffnen wir JETZT unsere Augen und Ohren für die Forderungen, die junge Menschen an uns herantragen, die sich um die zögerliche Klimapolitik Sorgen machen. Wir wissen, die Letzten werden die Ersten sein.

Ich / wir möchten beten:

(1)

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen.

Von dir kommt mir Hilfe.

Gott, Du kennst uns.

Vor Dir brauchen wir uns nicht verstellen.

Du warst, als die Pasterze gebildet wurde von Schnee und Eis und wirst bleiben, selbst dann, wenn die Steine vom Großglockner nackt und kahl dem Wetter ausgesetzt sind und der Berg zu brechen beginnt.

(2)

Was gewesen ist, brauchen wir nicht zu vergessen und nicht zu verleugnen.

Unser Zugang zu Deiner Schöpfung, unser Wunsch nach Eroberung, unser Ausnutzen aller Ressourcen zur Befriedigung unserer Bedürfnisse, unser Tun und Lassen hat uns zu unserem heutigen Requiem geführt.

Wir möchten diese Erkenntnis bewahren als Erfahrung und als Hilfe für unsere Umkehr für die Zukunft.

(3)

Wir wollen uns auch erinnern:

Du wirst uns bewahren, dass wir nicht ausrutschen.

Du siehst unsere Arbeit und unser Bemühen zu jeder Zeit.

Bei Dir ist mehr Freude über Menschen, die zur Umkehr bereit sind als über 99 andere, die denken, das nicht notwendig zu haben.

Du gibst uns nie auf. Hilf uns, dass auch wir nicht aufgeben.

(4)

Gott, verwandle unsere Gleichgültigkeit in Interesse, unsere Ohnmacht in Entschlossenheit, unsere Zögerlichkeit in Wahrhaftigkeit.

Jesus, stärke unseren Mut, dass wir verantwortlich handeln für die Zukunft unserer Kinder und Kindeskinde, für alle Kinder unserer Welt.

Heilige Geisteskraft, stärke uns, JETZT für die Erhaltung unserer Welt unbequeme Entscheidungen zu treffen und konkrete Schritte zum Klimaschutz zu gestalten.

(5)

Gott, Deine unendliche Liebe und Deine Barmherzigkeit halten uns am Leben.

Hilf uns, sie in allem zu unserer Richtschnur zu machen.

(6)

Der Herr behüte dich vor allem Bösen, er behüte dein Leben. Der Herr behüte dich, wenn du fortgehst und wiederkommst, von nun an bis in Ewigkeit. AMEN.